

N.B. Ein Liquor Salis Tartari vnd ein Spiritus
 Vini nehmen einander ohne Wasser als ein me-
 dium, daß beyder NATUREN theilhaftig ist/nicht an/
 vnd so man einen Spiritum urinæ darzu thut/ so be-
 hält er auch sein besondern Ort / also daß diese
 dreherlen Feuchtigkeiten in einem Glas / wie hart
 vnd offt auch dieselbe vntereinander geschwencket
 oder geschüttelt werden / dannoch keines sich mit
 dem andern vermischt / vnd bleibt der Liquor Sa-
 lis Tartari auff dem Boden / darauff der Spiritus
 urinæ , vnd zu oberst der Spiritus Vini sich setzt /
 vnd so man ein distilliret Oleum darauff schüttet /
 bleibt solches zu alleroberst/ also daß viererley in ei-
 nem Glas vnmischbar können behalten werden.

Ob schon dieses keinen sonderlichen Nutzen brin-
 gen kan/ so ist es doch darumb angezeyget/ daß man
 den Unterscheid der Geister erkennen lerne.

C A P U T X C V I I I .

De Spiritu & Oleo Cornu Cervi.

Hirschg.hörner mit einer Sägen zu Stücken ge-
 schnitten / eines Fingers lang / davon eines
 auf einmahl eingetragen / wann sich die Spiritus
 gesetzt haben/ noch eins/ vnd so viel nach einander/
 bis man Spiritus genug hat/ vnd wann das Gefäß
 voll ist / von den eingetragenen Hörnern / so greiff
 mit einer Zangen hinein / nimbt sie alle heraus/ vnd
 trag andere hernach/ das thue so oft als es von no-
 then